

- die Wirkungen der politisch-ideologischen Diversion<sup>1</sup>, vor allem zur Organisierung sogenannter oppositioneller bzw. von Widerstandsbewegungen in der DDR einschließlich solcher unter Verhafteten gefördert werden,
- Maßnahmen zur Verunsicherung und Destabilisierung der Mitarbeiter der Linie XIV und IX sowie der Justizorgane eingeleitet werden.

Obwohl nach einer vorliegenden operativen Information<sup>1</sup> zum gegenwärtigen Zeitpunkt in der BRD keine zentrale Einrichtung mit der generellen Aufgabenstellung bestehen soll, gezielt eine umfassende Speicherung aller über die Verhältnisse in den Haftanstalten der DDR zu erlangenden Informationen vorzunehmen, sind praxiswirksame Maßnahmen des Gegners bekannt, die eine umfassende Nutzung der Informationsgewinnungsmöglichkeiten über den Untersuchungshaftvollzug des MfS gewährleisten. Das erfolgt über ein abgestimmtes arbeitsteiliges und systematisches Vorgehen von Geheimdiensten, staatlichen Organen, Feindeinrichtungen und -organisationen sowie Massenmedien.

In diesem System tritt das Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen der BRD wesentlich als Leitzentrum hinsichtlich der Inspiration, Organisation und Kanalisation der Informationsgewinnung und -verwertung in Erscheinung. Es stützt sich vorrangig auf Spionageergebnisse der Geheimdienste der BRD, die bei der Sammlung von Nachrichten über den Untersuchungshaftvollzug eine zentrale Stellung einnehmen. Es nutzt des weiteren aber auch die Möglichkeiten der Informationsgewinnung und ihrer Verwertung durch andere staatliche Einrichtungen, Feindorganisationen und Massenmedien.

Die von den Geheimdiensten der BRD und von staatlichen Einrichtungen, Feindorganisationen und Massenmedien seit langem angewandte Methode der Erkundung des Untersuchungshaftvollzuges des MfS ist die systematische Sammlung interessierender Informationen durch die zielgerichtete nachrichtendienstliche Abschöpfung des reproduzierbaren Wissens

---

1 Information der ZAIG Nr. G/5579/12/78